

An die
Gemeinderatsfraktion SÖS LINKE Plus
Rathaus, Marktplatz 1
70173 Stuttgart

Stuttgart, Juni 2017

Rückkauf unserer Wasserversorgung von EnBW

Sehr geehrte Damen und Herren Gemeinderäte,

EnBW bewertete 2009 die gesamte Wasser-Infrastruktur auf 160 Mio. Euro.

Zur Erinnerung: Im Jahr 2009 sollte die Stadt für die Hälfte eines gemeinsamen Wasserbetriebs Stadt Stuttgart-EnBW 80 Mio. € an EnBW zahlen.

Heute rechnet EnBW alle möglichen Finanztricks eines privatwirtschaftlichen Betriebs in den Preis, den sie für die Stuttgarter Wasserversorgung fordert und verlangt derzeit 490 Mio. €.

Wir wollen keinen privatwirtschaftlichen Wasserbetrieb!

• **Wir wollen einen transparenten, demokratisch kontrollierbaren Wasser-Eigenbetrieb!**

Wir wollen, dass Stuttgart als Landeshauptstadt! – nach Zahlung unter Vorbehalt*) und nach Übernahme der Wasserversorgung einen **Musterprozess** führt, um die kommunale Position gegenüber der Privatwirtschaft für nachfolgende Rekommunalisierungen zu stärken. Ein Kredit kostet derzeit fast nichts. Vermutlich bekommt Stuttgart letztendlich einen Großteil des Geldes wieder zurück.

Ein Musterprozess kommt auch den weiteren Klagen gegen EnBW zugute, nämlich die auf Herausgabe unseres Fernwärmenetzes, der Hochspannungs- und der Hochdruckleitungen.

**) Entsprechend dem „Schönauer Modell“: die Schönauer haben nach Zahlung unter Vorbehalt und Übernahme des Stromnetzes in den folgenden Gerichtsverfahren einen Großteil des gezahlten Geldes zurückbekommen.*

Mit freundlichen Grüßen,